

breitet, ist davon Abstand genommen. In günstigen Jahren ist die Pflanze so zahlreich vorhanden, dass man sie vom andern Rheinufer in der Blütezeit sieht.

Ausser hier bei Boppard findet sie sich, soweit bekannt, in Europa nur in Litorale (Mont Valentin bei Görz, nach Ritter von Pittoni) und bei Rouen in Frankreich. In der Schlucht, welche sich zwischen der Alteburg und dem nächsten Berge rheinabwärts hinaufzieht, steht noch *Aspidium lobatum Sw.*, und auch möglicherweise *Aspidium aculeatum Sw.* (sec. Garcke = *Aspidium lobatum Sw. var. angulare Mett.*), welche Pflanze mehrfach in der Rheingegend angetroffen wird. (Von Bach als bei Boppard nicht selten angegeben, habe aber die Pflanze bisher nicht dort gefunden).

Winkel i. Rheingau, Februar 1895. Frhr. von Spiessen.

Die Torfmoor-Flora des oberen Greinerwaldes.

Von Anton Schott.

(Schluss)

Veratrum album L. ist in der Gegend eine häufig vorkommende Pflanze. Das eigentliche Torfmoor meidet sie, dagegen wächst sie an moorigen Bachufern, in moorigen Wäldern und auf Moorwiesen oft häufiger, als es den Besitzern solcher Gründe lieb ist. *V. album L. var. Lobelianum Bernh.* findet sich bei Paulina bei Buchers sehr vereinzelt zwischen der Stammart. An solchen moorigen Orten trifft man auch *Polygonatum verticillatum All.* oft häufig; von *P. multiflorum All.* ist mir nur ein Standort im Gebiete bekannt: Silberberg unweit Buchers.

Botrychium Lunaria L., das bei Buchers und Karlstift auf Rainen oft in grosser Zahl wächst, kann nicht gut als zur Torfmoorflora gehörig betrachtet werden. Dagegen scheint *B. matricariaefolium A. Br.*, das ich an sumpfiger Stelle bei Buchers fand, den Moorgrund entschieden vorzuziehen.

Lycopodium alpinum L. wächst auf einer moorigen Heide bei Paulina und *L. Selago L.* geht auch oft bis hart an die Moore heran.

Heleocharis ovata R. Br. fand ich im Silberberger-Teiche, *H. palustris R. Br.* im Lapallucken- und Höllauteiche bei Stadelberg.

Eine Seltenheit der hiesigen Flora ist entschieden *Crocus albiflorus Kit.*, das bei Christinaberg auf einer Wiese wächst. Eine Verwilderung ist dortselbst ausgeschlossen. Eine ebensolche Seltenheit ist *Malaxis monophyllos Sw.*, das bei Sophienschloss in wenigen Exemplaren vorkommen soll, wie mir ein befreundeter Botaniker mitteilte. Es wäre dies der einzige bekannte Standort in Böhmen.

Phyteuma nigrum Schm. ist um Buchers stellenweise häufig zu finden; selten ist *Ph. spicatum L.*

Willemetia apargioides Less. wächst im ganzen Gebiete auf moorigen Wiesen und Triften und geht bis an den Rand der Moore. Ebensoweit geht *Mulgedium alpinum Cass.*, das aber mehr in sumpfigen Wäldern und an Bachrändern sich aufhält.

Auf moorigen Triften um Buchers kommt auch *Homogyne alpina Cass.* und *Petasites albus Gaertn.* ziemlich häufig vor; dagegen ist *Doroni-*

cum austriacum Jacq. an torfigen Ufern, in Torfsümpfen u. a. O. um Buchers, Johannesthal, Karlstift, Stadelberg und Christinaberg eine sehr gemeine Pflanze.

Alnus viridis DC., die bei Buchers, Paulina und Ziernetschlag oft ganze Gebüsch bildet, hält sich auch hübsch in der Nähe der Moore, und *Polygonum Bistorta* L. geht häufig bis ins eigentliche Moor hinein. Zur Zeit der Blüte letzterer Art sehen moorige Wiesen oft ganz rötlich aus. Mitunter geht sie aber auch bis auf trockene Raine hinaus; nur ist dort der Habitus der ganzen Pflanze mehr gedrungen.

Arnica montana L. ist im ganzen Gebiet mehr oder minder häufig zu finden. Doch kommen zwei in der Färbung der Blütenstiele und Hüllkelche ganz verschiedene Spielarten oft knapp neben und durcheinander vor, aber nur auf moorigem, feuchtem Boden. Auf trockenem Grunde zeigen sich keine Abweichungen in der Farbe. Während bei der einen Spielart, der eigentlichen Stammart — *genuina* —, Blütenstiele und Korbhüllen mehr oder minder bräunlich gefärbt sind, zeigt die andere nicht eine Spur dieses Anflugs oder dieser Färbung. Im Gegenteil sind Blütenstiele und Hüllschuppen entschieden blassgrün — *pallida* —.

Cineraria crispa Jacq. mit ihren Varietäten ist auch so recht eine Moorpflanze. *Var. genuina* W. Klt. kommt bei Stadelberg und Karlstift, *var. sudetica* Koch bei Johannesthal, Christinaberg, Stadelberg, Buchers und Sandl, *var. crocea* Tratt. bei Johannesthal vor.

Während *Carlina acaulis* L. häufig wächst, scheint *C. vulgaris* L. zu fehlen; wenigstens habe ich sie noch nie gefunden. *Cirsium heterophyllum* All. hält sich gerne auf moorigen Wiesen um Buchers, Sandl, Karlstift, Liebenau u. a. O. auf. *C. oleraceum* Scop., das bei Joachimsthal und Silberberg wächst, geht den Torfmooren weniger nahe. *Menyanthes trifoliata* L. ist um Buchers herum seltener, doch häufiger bei Silberberg, Johannesthal und Sandl.

Symphytum tuberosum L. liebt moorige Gründe, Wälder u. s. w.; dagegen trifft man *Pedicularis palustris* L. noch am Rande des eigentlichen Moores. Ebenso *Pinguicula vulgaris* L., das nicht selten tiefer in die Moore hineingeht. Das Gleiche gilt von *Trientalis europaea* L.

Veronica scutellata L., *Sedum villosum* L., *Drosera rotundifolia* L., *Viola palustris* L. und *Alopecurus geniculatus* L. und *A. fulvus* Sm. machen sich sowohl einzeln als auch alle bunt durcheinander in Strassengräben, in Sümpfen, Lacken und an den Rändern der Moore recht bequem. *Drosera rotundifolia* L. und *Viola palustris* L. streben sogar oft ziemlich weit ins Moor hinein.

Cardamine trifolia L. und *Dentaria enneaphyllos* L. meiden in der Regel den allzu sumpfigen Boden, stellenweise machen sie sich aber auch aus der Nähe des Moores nichts.

Rhinanthus minor Ehrh., *Rh. minor* Ehrh. v. *fallax* Wimm. et Grab., sowie *Epilobium mutans* Schmidt halten sich gerne auf sumpfigen, moorigen Wiesen um Buchers, Karlstift herum.

Ranunculus aconitifolius L., *R. auricomus* L. und *R. lanuginosus* L. finden den Grund nicht bald zu feucht und sumpfig; doch meiden sie das eigentliche Moor und kommen mit *Stellaria nemorum* L. höchstens bis an den Rand heran.

Zum Schlusse sei noch *Pinus silvestris* L. erwähnt, die anderwärts gerne auf trockenem, sandigem Boden gedeiht. Hier, wo sie nicht sehr häufig, sondern nur vereinzelt zwischen den Tannen- und Fichtenbeständen vorkommt, geht sie bis hart an die Moore heran, teilweise sogar eine gute Strecke hinein. Je näher sie aber dem Moore kommt, desto mehr nähert sich ihr Habitus dem der *Pinus uncinata* Ramd., bis sie schliesslich derselben täuschend ähnlich sieht.

Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Gräbner, P., Zur Flora der Kreise Putzig, Neustadt Wpr. und Lauenburg in Pomm. Sep. a. d. Ber. über die 18. Wanderversamml. d. westpreuss. bot.-zool. Ver. zu Christburg. — Schriften d. naturforsch. Gesellsch. in Danzig. N. F. Heft 1 1895 p. 271–396. 2 Tafeln.

Das in vorliegender Arbeit behandelte Gebiet erstreckt sich über die Kreise Putzig, Neustadt und Lauenburg, umfasst also den nordwestlichsten Teil Westpreussens und den östlichsten Zipfel Hinterpommerns. Im wesentlichsten ist es das Gebiet zwischen den Flüsschen Rheda und Leba, welches vom 14. Juni bis 19. Juli 1895 im Auftrag des bot.-zool. Vereins in Danzig eingehender durchforscht wurde. Auch der Forschungsergebnisse derjenigen Botaniker wird gedacht, die vor P. Gräbner in jenen Gebieten botanisirt haben. Vor allen sind das die um die Kenntnis der Flora jener Gegend verdienten Herren Caspary, Abromeit, Klinggräff, Ascherson und Conwentz. Im I. Teil bringt Verfasser eine eingehende und erschöpfende Schilderung der Formationen. Der II. Teil schildert die pflanzengeographischen Beziehungen des Gebiets. Unter diesem Abschnitt bringt am Schluss Herr F. Gräbner ein Verzeichnis von 133 Arten, deren Verbreitung im Gebiete von der im übrigen Westpreussen abzuweichen und Aehnlichkeit mit der in Nordwestdeutschland zu zeigen scheint. Der III. Teil enthält die systematische Aufzählung der gesammelten Pflanzen mit Standortsangaben. Die *Charales* hat Chr. Sonder in Oldesloe (Holstein) und die *Fungi* Prof. P. Magnus in Berlin bearbeitet. Die Bryophyten sind von C. Warnstorf in Neuruppin bestimmt. Unter den Blütenpflanzen ist vom Verfasser neu beschrieben *Sparganium diversifolium*, welches eine intermediäre Stellung einnimmt zwischen *Sp. simplex* einerseits und *Sp. affine* und *minimum* anderseits. Neu ist ferner die Beschreibung des Bastardes *Pirus Aria* \times *suecica* = *P. Conwentzii* Gräbner. Genaue Diagnosen werden gegeben von *Platanthera bifolia* \times *montana*, *Carex echinata* \times *remota*, *Ranunculus Petiveri* Koch, *Betula pubescens* Ehrh. v. *carpathica* Willd., *Poa pratensis* L. forma, *Pinus silvestris* L. formae etc. Neubeschriebene Formen sind *Drosera rotundifolia* L. var. *maritima* Gräbner, *Sagina nodosa* Fenzl. var. *simplex* Gräbner. Pflanzengeographisch interessant ist das Vorkommen von *Carex punctata* Gaud. am Rand des Tupadeler Moores. Die Pflanze war bis jetzt in Deutschland nur von Langeoog, Borkum und Juist bekannt. Auf der ersten Tafel ist *Elymus arenarius*, von *Ustilago hypodytes* befallen, zur Darstellung gebracht. Die zweite Tafel bringt Habitusbilder bezw. Detailzeichnungen von *Sparganium diversifolium* Gräbner, *Pirus Conwentzii* Gräbner, *Platanthera bifolia*, *P. montana* und *P. bifolia* \times *montana*. Die sehr eingehende Arbeit reiht sich ebenbürtig an die vorher von demselben Verfasser publizierten „Studien über die norddeutsche Heide“ an.

A. K.

Formanek, Ed., Beitrag zur Flora von Albanien, Korfu und Epirus. Sep. aus dem XXXIII. Bd. der Verh. d. naturforsch. Vereins in Brünn. 53 S. 1895.

Diese Arbeit enthält die Ergebnisse einer zweimonatlichen Reise, welche im Sommer 1894 vom Verfasser in obengenanntem Gebiete ausgeführt wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [2_1896](#)

Autor(en)/Author(s): Schott Anton

Artikel/Article: [Die Torfmoor-Flora des oberen Greinerwaldes. 167-169](#)